

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 49

Artikel: Aufhebung verschiedener Verfügungen des schweizerischen Departements des Innern betreffend Holzversorgung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fläche ist rationeller den Wohnraumausdehnungen zuzugeben, also den eigentlichen Korridor weglassen, selbst wenn dadurch nicht alle Zimmer einzeln zugänglich werden. In der Regel genügt ein klein bemessener Vorplatz direkt beim Hauseingang, von welchem aus ein Zimmer und die Treppe zum Obergeschoß unmittelbar erreicht werden können.

Man gebe den Zimmern wenig aber große Fenster und sehe bei der Anordnung von Fenstern und Türen peinlich genau auf den Erhalt möglichst großer Wandflächen. Damit wird bequeme und ungehinderte Möbelstellung gesichert. Schon beim Bau sind reichlich Wandöhränke vorzusehen. Letztere ersparen bei genügend mehrzähliger Anordnung, zum Teil die immer kostspieligen Möbel. Der Anlage und Installierung von Koch- und Heizstellen ist die größte Sorgfalt und Aufmerksamkeit zu schenken. Alle Feuerstellen sollen wenn immer möglich an einem einzigen gemeinsamen Kamine angeschlossen sein. Kaminerparnis zählt im Kleinbau viel Geld. Die Abzugswärme, herrührend vom normalen Kochen, ist durch entsprechende Kombination weiter auszunützen für die Beheizung und Temperierung der Zimmer. Als gute Vorbilder dafür dienen die alten Bauernstüben unserer Heimat mit ihrem gemütlichen Ofenbank. Kommen die Errstellungskosten eines solchen Kochelbänkes zu hoch für das sparsame Kleinhäus, so läßt sich wenigstens das gleiche ökonomische Prinzip der Wärmeausnützung, wenn auch auf billigere Weise durchführen. Die Wasserzu- und Ableitungen sollen nahe beieinander und alle je von einer gemeinsamen Steigleitung kurz abzweigend sein.

Die Einzelteile des Hauses wie Fenster und Türen sind in gleichen Abmessungen zu halten, damit speziell eine vereinfachte, verbilligte, maschinelle Herstellung ermöglicht ist. Bei der Erbauung der Eigenhaus-Wohnsiedelung Staaken wird die Ersparnis durch solche Tipisierung auf $\frac{1}{10}$ der Baufummie angegeben. Es ist ohne weiteres einleuchtend, daß sich die Vereinheitlichung bis zu einem gewissen Grade auch für die Möbel des Kleinhäuses übertragen läßt.

Die Kleinbürgerwohnung soll den Charakter der Zweckmäßigkeit und behaglicher Einfachheit aufweisen. Erst wenn diese Voraussetzungen restlos erfüllt sind, kann sie gegenüber dem rauhen Werktag mit seinen drängenden Arbeiten dauernd bestehen.

Die Zimmer selbst sollen alle hell und freundlich mit frischen aufmunternden Farben erstellt werden. Wenn der Familienvater von seiner mehr oder weniger gleichförmigen Arbeit und deren monotonen Umgebung, in den Kreis seiner Familie tritt, so sollen ihn farbenfrohe und lichtvolle Räume empfangen und aufheitern.

Übergardinen, Vitragen und Rouleaux sind prinzipiell zu verbannen, dieselben machen das Zimmer düster

und fangen Staub. Einfache Gardinen ohne Überhängsel und dergleichen sind zu verwenden. Im Feldzug gegen lästige Staubfänger sind Tür- und Fensterhölzer möglichst glatt, ohne unnötige Profilierung, ebenso die Möbel ohne Schnörkelaufsätze und feste Plüschpolster *sc.* zu wählen. Bei Möbeln sind jederzeit leicht wegnahmbare Polsterkissen gegenüber festen Plüschpolsterungen *sc.* vorzuziehen, indem erstere jederzeit leicht und gründlich gereinigt werden können.

Bei der Wahl von Wand- und Bodenbelägen ist als erstes auf gute Solidität und leichte Reinhal tung zu sehen. Der Hausfrau ist das Reihalten ihres Eigenheimes in jeder Beziehung möglichst zu erleichtern und zu vereinfachen.

Das Äußere der Kleinhäuser soll nicht nach romanisch-individuellen Liebhabereien gebaut werden. Sachliche Einfachheit, unter Berücksichtigung der heimischen Bauweise, ist zu beachten. Gute Form der Baumasse und angenehme Verhältnisse zwischen Loch und Wand sind anzustreben unter Fortfall von all den kleinlichen Gesimsen und Ornamenten. Zur Belebung der Mauerflächen und Auszeichnungen von Eingängen usw. sind besonders Spaliere mit lichtvollem, freundlichem Grün und Blumen heranzuziehen. Auf solche Weise verwächst das Haus angenehm mit dem Garten und seiner Umgebung zusammen.

Aufhebung verschiedener Verfügungen des schweizerischen Departements des Innern betreffend Holzversorgung.

(Verfügung des schweizerischen Departements des Innern vom 24. Februar 1919.)

Art. 1. Mit Wirkung vom 1. März 1919 hinweg werden folgende Verf ügungen des schweizerischen Departements des Innern au ßer Kraft gesetzt:

Art. 7 und Art. 10 der Verfügung des schweizerischen Departements des Innern vom 15. Oktober 1918 betr. Höchstpreise für den Inlandshandel mit Rundholz. Bereits einbezahlte Gebühren für kantonale Konzessionen zum Handel mit Rundholz müssen nicht zurückbezahlt werden.

Dritter Absatz von Art. 1 der Verfügung des schweizerischen Departements des Innern vom 7. November 1918 betreffend Versorgung der Papier- und Papierstoff-Fabriken mit Papierholz. Die Kantone werden ermächtigt, diese Bestimmung über die minimale Zopftstärke von 20 cm für Säg- und Bauholz noch so lange aufrechtzuerhalten, als sie auf die Lieferung von Papier- oder Brennholz kontingentiert sind.

Bierter Absatz von Art. 3 der Verfügung des schweizerischen Departements des Innern vom 14. Dezember 1918 betr. Höchstpreise für den Inlandshandel mit Brennholz.

Art. 2. Mit Wirkung vom 1. März 1919 werden folgende Kreisbeschreiben der schweizerischen Inspektion für Forstwesen gänzlich außer Kraft gesetzt:

Das Kreisschreiben Nr. 5 vom 24. Oktober 1918 betreffend Beschlagnahme und Höchstpreise für Zeitungsstangenholz und Eisenbahnschwellenholz.

Das Kreisschreiben Nr. 5a vom 12. November 1918 betreffend Beschlagnahme von Lärchen- und Kastanien-Leitungsfädenholz.

Waldeigentümer und Holzhändler, welche noch im Besitze von infolge der Beschlagnahmungsverfügung auf die vorgeschriebenen Dimensionen ausgeschnittenen Stangen und Schwellen sind und dieselben noch zu liefern wünschen, haben Anspruch auf deren Abnahme durch den Verband

zu innert den vorschriftsmässigen Preisgrenzen liegenden Ansäzen. Die Abnahme muß nur noch erfolgen für Partien, welche bis spätestens 15. März 1919 bei obgenannten Stellen schriftlich angemeldet werden. Für später angemeldete, sowie für noch nicht ausgeschnittene Sortimente besteht keine Abnahmepflicht.

Art. 3. Die während der Gültigkeit der genannten Verfugungen und Weisungen eingetretenen Tatsachen werden auch nach dem 1. März 1919, gemäß ihren Bestimmungen, beurteilt.

Art. 4. Die schweizerische Inspektion für Forstwesen, als eidgenössische Zentralstelle für Holzversorgung, wird mit dem Vollsug der gegenwärtigen Verfugung betraut.

Verbandswesen.

Schweizerischer Gewerbeverband. Die Spezialkommission für Kreditfragen des Schweizerischen Gewerbeverbandes beschloß, der Delegierten-Versammlung die Gründung einer schweizerischen Gewerbebank zur Prüfung zu unterbreiten. Gleichzeitig untersucht die Kommission, ob eine Besserung der Kreditverhältnisse für den Gewerbestand bei den bestehenden Banken erwirkt werden kann.

Verband schweizer. Kistenfabrikanten.

(Gingesandt.)

Die Kistenfabrikanten hatten vor Ausbruch des Krieges schwere Zeiten durchzumachen. Denken wir dabei nur an die drückende ausländische Konkurrenz und die Preisdrückerei der Fabrikanten unter sich, welche es oftmals unmöglich machte, sich über Wasser zu halten. Der Einzelne war damals machtlos, und wären wir, die wir unser Brot an der Herstellung von Kisten verdienen, vereinigt gewesen, es wäre anders gekommen.

Die kritische Zeit beginnt nach einigen verhältnismässig guten Jahren heute schon wieder, indem wir bei der Ausfuhr unserer Produkte auf grosse Schwierigkeiten stoßen, im Innlande jedoch infolge der enormen Rohholzpreise ein Verdienst fast unmöglich ist. Bereits müssen wir wieder die ersten Anzeichen einer gegenseitigen vernünftigen Preisdrückerei konstatieren. Wenn nicht sofort Remedy geschaffen wird, so geht unser Gewerbe seinem Untergang entgegen.

Wollen wir uns ohne Gegenwehr diesem Schicksal überlassen? Wollen wir uns nicht vielmehr in einem Verbande zusammenschliessen, um Front zu machen gegen eine solche Zukunft? Wollen wir uns nicht zusammen schliessen zwecks allseitiger Wahrung der Interessen unserer Industrie und unserer Kollegen, insbesondere zwecks Schaffung geregelter Absatzverhältnisse im Inn- und Auslande und einer vernünftigen Preisregulierung?

Unter dem Drucke all der oben flüchtig skizzierten Verhältnisse gründet sich nun ein Komitee, das den Zweck hat, eine **Berufs-Organisation** ins Leben zu rufen, der alle Schweiz. Kistenfabrikanten in ihrem eigenen Interesse beitreten sollen.

Um schon bei der ersten Versammlung möglichst erfolgreich und tatkräftig vorwärts schreiten zu können, werden alle Interessenten gebeten, Anregungen und Vorschläge, sowie ihre Beitritts-Eklärung umgehend einzusenden. Unser Appell gilt namentlich auch unsrern welsch-schweizerischen Kollegen.

Einige Initianten.

Anmerkung: Der Unterzeichnete wurde in beeindruckender Weise damit betraut, Vorschläge und Beitritts-Eklärungen zu handen des sich gründenden Initiativkomitees

entgegenzunehmen. Er steht zu jeder Auskunft gerne zur Verfügung. Telephon: Bureau Nr. 28, Privat Nr. 64. Gottfr. Gurtner, Schwarzenburg (Bern).

Holz-Marktberichte.

Über die Holzpreise in der Zentralschweiz berichtet der „Freie Rätier“: Es herrscht geringe Unternehmungslust; die Sägewerksbetriebe sind zurückhaltend, wie wir glauben, sehr zurückhaltend. Hier einige Preissätze aus dem Unterland, resp. der Zentralschweiz.

Bei einem Ende Januar stattgefundenen Holzverkauf der Bürgergemeinde Grenchen (Solothurn) wurden folgende Preise pro Festmeter, im Walde angenommen, erzielt:

a) Bauholz mit 20—30 cm mittlerem Stammdurchmesser, bezw. 0,7—0,8 Festm. Mittelstamminhalt 70—72 Franken.

b) Sagholz mit 34—68 cm mittlerem Durchmesser bezw. 1,8—2,0 Festmeter Mittelstamminhalt 79—83 Fr.

c) Föhren mit 20—40 cm mittlerem Durchmesser = 0,6 Festmeter Mittelstamminhalt = 69 Fr.

Zu diesen Preisen kommen noch die Fuhrkosten ab Wald mit 6—9 Fr. pro Festmeter.

Die Korporation Sursee (Lucern) verkaufte zu folgenden Preisen pro Festmeter ab Lagerplatz im Walde: Stangenholz 60—64 Fr., Bauholz 63—73 Fr., Sagholz 76—85 Fr.

Es lässt sich ein leichter Rückgang der Preise erkennen. Hartholz ist gesucht. Buchenstämmen galten laut schweizerischer „Marktzeitung“ Fr. 85—120, schöne Sägeichen Fr. 180—250.

In den Ententeländern ist der Holzbedarf immer sehr gross und es wird dementiert, daß dort die Preise wirklich gesunken seien. Auch in Deutschland spüre man von einer Verbilligung der Ware noch nichts. Russland kommt für längere Zeit gar nicht in Betracht.

Verschiedenes.

† Malermeister Michael Rauer in Zürich 7 ist am 25. Februar nach langer Krankheit gestorben.

VEREINIGTE DRAHTWERKE A.G. BIEL

EISEN & STAHL

BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRICATION & FAONDREHER

BLANKL. STAHLWELLEN KOMPRIMIERT ODER ABGELDREHT

BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300 mm BREITE

VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWIZ. LANDAUSSTELLUNG BERN 1914